

Weihnachtsmitteilungen

des Bundes für Götterkenntnis Ludendorff

Terroranschläge und religiöser Wahn beherrschen die Erde so offensichtlich wie schon lange nicht mehr. Erstaunlicherweise sind das nicht nur islamische Haßgesänge und Drohungen, sondern auch aus dem jüdischen Glauben werden bis in die heutige Zeit Handlungsanleitungen abgeleitet oder Zeitumstände erklärt.

„Der französisch sprechende Rabbi David Touitou hat die Debatte um die Massenzuwanderung nach Europa um eine völlig neue Sichtweise bereichert: *„Die islamische Invasion Europas ist eine ausgezeichnete Nachricht. Der Messias wird kommen, wenn Edom, Europa und die Christenheit gefallen sind.“* Die eigenwillige, über das Internet verbreitete Wortmeldung ist ein Beleg für eine zahlenmäßig kleine, aber keineswegs bedeutungslose Strömung im Judentum, die einem messianischen Glauben verhaftet ist. Zentrale Denkfiguren sind das Heraufkommen eines Armageddon, eines jüngsten Weltengerichts, und die Wiederkehr eines neuen Messias.“

(<http://www.preussische-allgemeine.de/nachrichten/artikel/rabbi-begruesst-die-islamische-invasion-europas.html>
<https://tinyurl.com/hyqdwbp>)

Unter „Wem gehört das Land Israel? Der Gaza Rückzug 2005 war verkehrt, und war auch vor 4000 Jahren ein Fehler.“

schreibt ein Dr. Joseph Frager, Arutz Sheva:

„(...) Viele Lektionen können von dem Rashbam gelernt werden. Erstens: das Land Israel kann nicht in einem Friedensabkommen oder Vertrag aufgegeben werden. Zweitens: das Land Gaza ist Teil von Eretz Israel. Drittens: das Aufgeben von Gaza durch Abraham verursachte im Himmel weitreichende Rückschläge für Abraham und seine Nachkommen. Viertens: das Land Israel gehört Gott, der es als Gabe dem jüdischen Volk für ewig gegeben hat, zur Bewahrung, zum Beschützen und zur Wertschätzung.

Die Yalkut Reuveni (rabbinische Schrift) lernt von diesem Fehler Abrahams, dass keine Verträge mit den Arabern gemacht werden können. Punkt.

Und der Rashbam sagt, dass Gott wegen dieses Abkommens zornig mit Abraham war. Denn Gott wollte, dass Abraham das Land Israel beschützt, bewacht, bewahrt, um so sicherzugehen, dass jeder Quadratcentimeter des Landes Israel intakt an Isaak weitergegeben wird. Dass Abraham Gaza den Philistern übergeben hat, war entgegen Gottes Plan für Isaak und dessen Nachkommen, daher wurde Isaak in dieses Geschehen mittels der Akeidah hinein gebracht....“

(http://haolam.de/artikel_27152.html)

Die Völker am Gängelband

Die Suggestibilität und ihre gesunden Gegenkräfte

(Nachwort zu der Schrift "Induziertes Irresein durch Occultlehren")

Von Dr. Mathilde Ludendorff

(Um besser verständlich zu sein geringfügig gekürzt und umformuliert)

Ich füge dieser Schrift, die ich als Facharzt der Psychiatrie allgemeinverständlich angesichts des so ungeheuer anschwellenden Unheils des Occultaberglaubens aller Art schrieb, ein Nachwort hinzu. Das geschieht, weil ich aus manchen Anfragen oder Dankesworten erfuhr, wie diese Schrift leider den Menschen zu der irrigen Meinung führen kann, als sei er selbst vor aller Suggestibilität bewahrt, weil er jeden Occultwahn von Grund auf ablehne! (...)

Die Suggestibilität, unter der wir vor allem eine erhöhte Beeinflußbarkeit des Denkens und Urteilens und des Willens verstehen, ist viel verbreiteter, als dies an sich bei Vollentfaltung der Schutzmittel, die der Seele zur Verfügung stehen, notwendig wäre. Unter dieser unermeßlich großen Schar suggestibler Erwachsener befinden sich - und dies sei ausdrücklich hervorgehoben - auch Unzählige, die jeden Occultglauben, ja, jeden Glauben überhaupt ablehnen und mit "beiden Füßen fest auf dem Boden der Wirklichkeit stehen" und "völlig selbständig frei von aller Beeinflussung" zu denken, zu urteilen und zu wollen wännen. Eben in dieser völligen Unkenntnis dessen, was wir Suggestibilität nennen müssen, beruht die Größe der Gefahr. Auf ihr gründet sich die Möglichkeit, daß man getrost in einem Staate jedem einzelnen Menschen Wahlrecht, völlige Freiheit der Meinungsäußerung in der Öffentlichkeit, volle Pressefreiheit gewähren kann. In Wirklichkeit hat man bei solchem Verfahren die Lenkung dieses Volkes nur etwas umständlicher, aber auch auf schlaudere Art in Händen als in einem Staatswesen, das solche Freiheiten nicht gewährt, sondern durch Befehle, die einen Widerspruch nicht zulassen, eine sichtbare straffe Leitung innehat. (...)

Ich habe in dieser Schrift Nachweise dafür erbracht, wie sehr die christliche Erziehung des Kindes in gar mancher Hinsicht die Widerstandskraft der Menschenseele den Occultlehren und somit auch dem von ihnen erzeugten "induzierten Irresein" gegenüber herabmindert. Das liegt vor allem daran, daß die Kinderseele von Anbeginn an durch die Belehrungen und Kultübungen tiefgreifend suggeriert wird. Ich sehe hier von den vielen Fällen ab, in denen die Anbahnung von Angstneurosen infolge der Teufel- und Höllenlehren etc. und ernstere Schädigungen ahnungslos von den Belehrern erzeugt werden. Jedenfalls wird aber die Suggestibilität durch die Herabminderung aller dem Menschen selbst möglichen Abwehr erhöht. So tritt das herangewachsene Kind denn, seltene Fälle

ausgenommen, in einem Zustande erhöhter Suggestibilität als Erwachsener sein Amt als Erzieher seiner Kinder und als Glied seines Volkes an.

Im 2. Abschnitte dieses Buches zählte ich die Merkmale der gesunden Fähigkeiten kurz auf, um dann die Gebiete der Erkrankung durch die Occultlehren dem Laien erkennbar zu machen. Um die Suggestibilität, die vom Erzieher gesteigert und vom Zögling selbst abgewehrt oder doch gemindert werden könnte, zu erkennen, brauchen wir uns nur die zwei Fähigkeiten des gesunden Willens noch einmal zu vergegenwärtigen, nämlich die Merkmale der gesunden Denk- und Urteilskraft. Der Gesunde wendet seine Denk- und Urteilsfähigkeit gegenüber allen behaupteten oder vorgeführten Ereignissen oder Lehren auf dem ganzen Gebiete an, auf dem die Denk- und Urteilskraft der Vernunft angewendet werden kann und muß. Das betrifft alle Erscheinungen. Vernunftwidriges lehnt er ab, den von der Forschung erwiesenen Tatsachen zuwiderlaufende Behauptungen bezweifelt er und fordert mindestens, ehe er sich überzeugen läßt, ebenso einwandfreie Beweise, wie sie von der Wissenschaft für die als Tatsachen erwiesenen Lehrsätze erbracht werden. Auch Vertrauen veranlaßt eine solche Denk- und Urteilskraft nicht zum denkgelähmten Nachplappern.

Der im Willen Gesunde zeigt Willenskraft in Abwehr der Willensbeeinflussung. Er kennt daher auch kein ängstliches Sichabschließen von versuchten Willensbeeinflussungen durch die Umwelt. Er zeigt nicht jene zweierlei Symptome der schwachsinnig Geborenen, die zwischen Hörigkeit und halsstarrer Uebersichtigkeit hin und her schwanken.

Wir brauchen nur diese Merkmale gesunder Denk- und Urteilskraft und des gesunden Willens auf uns wirken zu lassen, um das Ausmaß der Vorbereitung der Kinder zu einem Zustande erhöhter Suggestibilität durch die Art der Erziehung klar zu erkennen. Dabei wird es aber auch niemandem entgehen können, daß keineswegs eine Erziehung, die vom Glauben an vernunftwidrige Wunderlehren, wie z. B. die Speisung der 5.000 und andere christliche Belehrungen ganz absieht, damit schon davor bewahrt wäre, die Erhöhung der Suggestibilität zu vermeiden! Denn auch ihr Wesen besteht ja nur zu oft eben darin, die selbständige Denk- und Urteilskraft des Kindes nicht zu entfalten, sondern im Gegenteil vorzudenken und vorzuurteilen und es an das Nachplappern des von der Lehrkraft Gebotenen zu gewöhnen.

In meinem Werke "Des Kindes Seele und der Eltern Amt" habe ich in dem Abschnitt „Bildhauer der Urteilskraft" den Erziehern den ernststen Vorwurf machen müssen, neben dem Abstumpfen der so sinnvollen Wahlkraft des Gedächtnisses vor allem durch dieses Vorurteilen und das Erziehen zum Nachplappern zur Schädigung der Denk- und Urteilsfähigkeit der Kinder beizutragen. Da sie selbst zum Teil durch solche Schädigungen der eigenen Denk- und Urteilskraft als Kinder hindurchgingen, ist ihnen der hohe Grad der auf diese Weise gesteigerten Suggestibilität gar nicht bewußt. Wurde ein Kind erst einmal lange Jahre des Lebens hindurch des eigenen Denkens entwöhnt, wurde ihm sogar bei

der Abfassung der Schulaufsätze das, was es zu denken und zu urteilen habe, angegeben, wurden die vielleicht törichten, ja unsinnigen eigene Gedanken des Kindes nicht jedenfalls höher geschätzt als ein kluger nachgesprochener, dann geht aus der Schule schon ein Erwachsener hervor, der leicht zu suggerieren und den meisten Politikern und weltmachtfreudigen Leitern der Völker hochwillkommen ist!! Er bringt die ach so begrüßenswerte Eigenschaft erhöhter Suggestibilität mit ins Leben! Er wird zuverlässig dann das denken, was seine Zeitung oder was sein Parteivorsitzender denkt und urteilt. Ja, hat ihn zugleich überdies noch ein Wahnglaube an Vernunftwidersinn gewöhnt, und ihm eine Glaubensinsel, auf der sein Denken und Urteilen völlig gelähmt ist, geschaffen, so wird er auch zuverlässig und unangefochten diesem Glauben treu bleiben und sich der weiteren Hilfe zu solcher Treue erfreuen können, die ihm durch die Abwandlung des ursprünglich gesunden Willens gewährt wird!

In meinen Werken habe ich gezeigt, daß die wichtigste Abwehr gegen die Beeinträchtigung des gesunden Willens in der Entfaltung des Ichs als Wille geschenkt ist. Dieser Wille erwacht allerdings erst im heranwachsenden Menschen, der sich dem göttlichen Sinn seines Seins hingibt. Ich meine jene Willen, die bewußt auf das Göttliche bezogen, im Ich erwachen und wirken und die vor allem, wenn im Ich die Richtkraft nach dem Göttlichen erwacht ist, einen starken Widerstand gegenüber allen versuchten Willenssuggestionen von Seiten der Umwelt bewirken. Da dies aber im Kindesalter noch nicht der Fall ist, ist das Kind so besonders gefährdet, erhöhte Suggestibilität seines Willens durch die Art seiner Erziehung mit in das Leben des Erwachsenen zu nehmen.

Zur Selbstbeherrschung muß ja das Kind aus dem Zustande, wahllos seinen Willensantrieben zu folgen, geführt werden. „Zuchtmeister des Willens“ lautet daher der Titel zu einem der wichtigsten Ämter des Erziehers am Kinde in meinem Werke „Des Kindes Seele und der Eltern Amt“. Aber nicht nur die Beschränkung auf das Notwendige, nicht nur die stets zuverlässige, sinnvolle Art der Verbote und des Erlaubten, nicht nur das Ausschalten jedes fahrlässigen Übersehens oder jeder zu harten Verurteilung mußte ich da vor allem dem Erzieher anempfehlen. Nein, ich versuchte ihm das Allerwesentlichste an das Herz zu legen, was es verhüten kann und wird, daß das ihm gehorsame Kind im Willen in einen Zustand der Hörigkeit gerät, also willensschwach gemacht wird. Mit dem Grade der Selbstbeherrschung, so forderte ich da, muß der Erzieher dem Kinde Selbständigkeit gewähren und seine Freude an einer solchen hier schon möglichen Selbständigkeit muß ebenso groß sein wie in seinem Zögling. Und deshalb mußte dies die höchste Forderung an das Amt des Zuchtmeisters des Willens sein? Ja, weil es eben das Mittel ist, dem Willen des Kindes die Suggestibilität überwindbar zu machen!

Das wird leicht zu erkennen sein. Weit verhüllter aber ist die Tatsache, daß auch das zweite Merkmal der Willensschwäche, welches bei einem im Willen suggestiblen Menschen auch schon beim Kinde auftritt ... sich durch erworbene Willensschwäche ein-

stellt! Beim Kind wird dies seltsamerweise gewöhnlich sogar als Willensstärke verkannt. Das ist die uneinsichtige Starrheit des Willens, die wir bei Schwachsinnigen voll ausgeprägt und angeboren schon vorfinden. In solchem Zustande ist der Wille auf keine Weise von einem törichtem Willensziele zu befreien. Im Schwachsinnigen wird dieser Zustand durch die geringste Denk- und Urteilskraft so erheblich unterstützt, daß er nicht nur häufiger eintritt, nicht nur erhöhte Grade erreicht, nein, auch erhöhte Dauerhaftigkeit aufweist als bei Menschen, deren Suggestibilität des Willens von Kind auf erhöht wurde. Die Hörigkeit des Willens zeigt sich dabei beim ursprünglich im Willen gesunden Kind durch starre Uneinsichtigkeit. Dieser Zustand entsteht, wenn der Menschen, der an sich keineswegs schwachsinnig geboren wurde, durch Willenszucht zwar vor Verwahrlosung behütet, aber nicht zur Selbständigkeit seiner Willensentscheide erzogen wurde. Die Denk- und Urteilskraft wurde nicht entfaltet, und so ist der Mensch all den weltmachtfreudigen politischen und religiösen Leitern auch sehr willkommen. Denn diese Menschen sind leicht zum starren Glauben an das Erwünschte zu führen.

In Unkenntnis bleiben die Eltern und Lehrer über solche Gesetze der Erhöhung der Suggestibilität. Und jeder, der diese Beeinflußbarkeit der Massen, diese hochgradige Suggestibilität wahrnimmt, wähnt sich selbst ganz gewiß von ihr ausgeschlossen, anstatt im Gegenteil zu erkennen, daß es für ihn nur wenig Mittel gäbe, um zu erkennen, in wie weit es ihm selbst gelang, die Suggestibilität zu überwinden! Er müßte prüfen, wie oft und wie gründlich er seine eigene Denk- und Urteilskraft anwendet und was alles er seinen Willen unabhängig von allen Einflüssen entscheiden läßt. Er müßte vor allem aber auch prüfen, ob dieser Wille gesund genug ist, um von starrer Uneinsichtigkeit ebenso frei zu sein wie von Fremdeinflüssen. Er müßte des hohen Grades seiner willigen Erschlossenheit für alle neue Einsicht und Erkenntnisse der Wissenschaft gewiß sein. Er müßte weder Scheu zeigen hierbei mit eigenen Überzeugungen, die er jahrelang hegte, noch mit jenen der Umwelt in Widerspruch zu geraten. Er müßte aber auch frei sein von Freude an Eigenbrötlerei und Widerspruch zu der Überzeugung der Vielen. Nie dürfte all dies seine Denk- und Urteilskraft in ihren gewissenhaften Entscheiden beeinflussen.

Will er aber das Ausmaß der tatsächlich herrschenden Suggestibilität all der in der Jugend sinnvoll für deren Erhöhung vorbereiteten Menschen erkennen, so gibt es hierfür einen zwar sehr ernsten, aber erfreulich eindeutigen Beweis. Das ist die erstaunliche Tatsache, daß Menschen, die in Wahrheit unauffällig ganze Völker und deren Geschicke in Krieg und Frieden lenken, dafür das äußerliche Staatenbild des gesamten Volkes (= Demokratie) mit gleichem Wahlrecht, Pressefreiheit und Freiheit jeder öffentlichen Meinungsäußerung wählen konnten. Die Suggestibilität der Massen genügt vollkommen, um durch finanzierte Propaganda die Stärke der einzelnen Parteien und deren Nahziele von Zentralen aus zu lenken und die Willensentscheide fallen genauso sicher nach Wunsch aus, als wenn ein Gewaltstaat alles freie Denken, Urteilen und Wollen verbietet!

(Quelle des Originals: Der Quell, Folge 8 vom 23.4.1952)